



Bild: Archiv

Studie

Sprich mit mir!

„Zwar räumten fast 87 Prozent der befragten Geschäfts- und Serviceleiter der Vermeidung von fehlerhaften Reparaturen eine hohe Bedeutung ein, doch die konsequente Beseitigung der identifizierten internen Fehlerquellen bleibt offenbar aus.“ Das ist das Ergebnis einer vom Institut für Automobilwirtschaft (IFA) im Auftrag von Aral durchgeführten Studie zum Thema Wiederholreparaturen. Mangelhafte Kommunikation zwischen Kunde und Annehmer, Annehmer und Mechaniker sowie ungenaue Auftragsbeschreibungen wurden laut Studie sehr wohl als ursächlich erkannt, jedoch als Lösungen sorgfältige Endabnahmen oder Probefahrten favorisiert. Zielführender wäre ein Kommunikationstraining, lautet das Fazit der Studie „Erfolgreiche Reparaturen beim ersten Werkstattaufenthalt“. Bestellungen (netto 29 Euro): kontakt@abs-info.de.



autoservicepraxis.de

meist geklickte Artikel im Dezember

1. Kalender Febi Bilstein
2. Hostessen Essen Motor Show
3. Bilder AU-Leitfaden 4
4. Kalender Renault Unfallwagen
5. Hostessen L.A. Auto Show

zusätzliche Informationen

- ✓ ... zum ADAC-Kopfstützen-Test: www.autoservicepraxis.de/kopfstuetzen
- ✓ ... zum Thema Servicemarketing: www.autoservicepraxis.de/servicemarketing

Frage der Woche (22. bis 28. 12.)

Vermarktet Ihr Unternehmen HiFi- und Navigations-Zubehör aktiv?

- ✓ ja: 38 %
- ✓ nur Einbau: 19 %
- ✓ nein: 43 %

Fachmagazin

Erstausgabe

Automotive Agenda lautet der Name eines neuen Fachmagazins von Springer Automotive Media. Der quartalsweise erscheinende Titel beleuchtet pro Ausgabe ein Schwerpunktthema aus möglichst vielen Perspektiven. Wissenschaftler, Manager und Journalisten entwickeln darin Meinungen, Strategien und Szenarien entlang der automobilen Wertschöpfungskette. Die erste Ausgabe, erschienen am 16. Dezember 2008, widmete sich mit Hintergrundartikeln und Interviews dem Thema „Hochspannung – das Comeback des Elektroantriebs“. So bestätigt Opel-Chef Hans H. Demant im Gespräch mit Automotive Agenda: „Wir haben entschieden, dass der Volt kommt.“ Eine Adaption des Elektroautos Chevrolet Volt für den europäischen Markt im Jahr 2011 sei mehr denn je gewollt, jedoch versuche man, den bisher genannten Preis noch deutlich zu drücken. Daimler-Forschungschef Thomas Weber, Continental-CEO Thomas Neumann, Toyota-Hybrid-Koryphäe Koei Saga und Autovermieter Erich Sixt lieferten Gast-



beiträge. Die zweite Ausgabe des neuen Titels soll Ende März erscheinen. Die Internetadresse des Magazins lautet www.automotive-agenda.de. Dort kann u. a. das vollständige Interview mit dem Vorsitzenden der Opel-Geschäftsführung nachgelesen werden.



Sportwagen Offenbarung

Nach dem planmäßigen Produktionsende des Mercedes-Benz SLR McLaren Roadster im Mai 2009 will Daimler die Sonderserie „Stirling Moss“ auflegen und von Juni bis Dezember exakt 75 Exemplare fertigen. Der Namenszusatz weist laut Hersteller auf den nach wie vor bestehenden Mille-Miglia-Rekord aus dem Jahr 1955 – zehn Stunden, sieben Minuten, 48 Sekunden – hin, den der britische Rennfahrer mit einem Mercedes-Benz 300 SLR aufstellte. Die Carbon-Karosserie des SLR Stirling Moss besitzt weder Dach noch Windschutzscheibe. Zwei winzige Abweiser sollen den Fahrtwind des bis zu 350 Kilometer pro Stunde schnellen Fahrzeugs



Bilder: Daimler

erträglich halten – „so offen und gleichzeitig so schnell ist kein anderes Serienauto“, erklärt Daimler in einer Mitteilung. Zwei Türen, die wegen der hohen Schweller als nach vorn öffnende Flügeltüren ausgeführt sind, werden bei Bedarf durch zwei Abdeckungen aus Carbon („Tonneau Cover“) ergänzt; sie lagern während der Fahrt im Kofferraum. O-Ton: „Sind beide Tonneau Cover und die Türen geschlossen, wirkt der SLR Stirling Moss wie eine Skulptur.“ Die

75 Exemplare der Sonderserie will Daimler offenbar an bekannte Käufer der Coupé- und/oder Roadster-Serienversion des Mercedes-Benz SLR McLaren verteilen: „Dieses exklusive Fahrzeug stellt nicht nur den Abschluss der aktuellen SLR-Familie dar, sondern ist auch ein Dank an die treuesten SLR-Kunden. Denn nur sie können einen Stirling Moss erwerben.“ Die Überweisung des Neupreises von 750.000 Euro trifft somit keine Armen.

Alle Rückrufe tagesaktuell unter www.autoservicepraxis.de

Marke	Baureihe	Produktionszeitraum	Stückzahl (D)	Ursache/Wirkung/Abhilfemaßnahme	Vollzug erkennbar an
Fiat	500 1.2, Grande Punto 1.2/1.4 8V, Linea 1.4 8V Doblo 1.4 8V	Juli bis Oktober 2008	insgesamt 2.418	undichtes Kraftstoffverteilerrohr/Kraftstoffaustritt/Kontrolle der Prüfziffer des Kraftstoffverteilerrohrs (1 oder 2), ggf. Erneuerung des Kraftstoffverteilerrohrs	weiße Farbkennzeichnung am Stecker des Drosselventils
		September 2008	200		
Lancia	Ypsilon 1.2/1.4 8V, Musa 1.4 8V	September bis Oktober 2008	64	undichtes Kraftstoffverteilerrohr/Kraftstoffaustritt/Kontrolle der Prüfziffer des Kraftstoffverteilerrohrs (1 oder 2), ggf. Erneuerung des Kraftstoffverteilerrohrs	weiße Farbkennzeichnung am Stecker des Drosselventils
Nissan	Note 1.5 dCi DPF, Qashqai 1.5 dCi DPF Primostar	4. Januar bis 28. Oktober 2008	insgesamt 1.169	Kraftstoffschlauchstecker des Injektors am DPF nicht eingesteckt/Kraftstoffaustritt/Prüfung, ggf. Korrektur	korrekt eingesteckter Injektor am DPF
		1. Januar 2006 bis 10. Juni 2008	2.501		
Opel	Vivaro	1. Januar 2006 bis 10. Juni 2008	27.400	Bruch des Zwischenverbinders am Haupthandbremsseil/Handbremse o. F./Einbau einer verstärkten Ausführung	verstärkte Ausführung des Zwischenverbinders
Renault	Trafic	1. Januar 2006 bis 10. Juni 2008	22.537	Bruch des Zwischenverbinders am Haupthandbremsseil/Handbremse o. F./Einbau einer verstärkten Ausführung	verstärkte Ausführung des Zwischenverbinders
Subaru	Tribeca	Modelljahre 2008 und 2009	rund 40	Gierratensensor des ESP falsch montiert/ESP-Funktion gestört/Kontrolle der Einbauposition, ggf. Erneuerung	keine Angabe



Bild: Bosch

Werkstattssystem Nummer 1.000

Der Kfz-Betrieb Drischmann & Richardt GbR in Merseburg bei Halle/Saale ist der 1.000. Bosch-Service-Partner in Deutschland. Das Unternehmen betreibt in einem neu errichteten Gebäude Werkstatt und Handel. Als zusätzliche Dienstleistungen werden Waschanlage und Gastankstelle angeboten. Die Werkstatt umfasst vier Hebebühnenarbeitsplätze, an denen auch Smart-Repair-Arbeiten ausgeführt werden. Die Gebäudeheizung arbeitet mit einer Kombination aus fossilen Brennstoffen (Erdgas, Holz) und einer Solaranlage als alternative Energiequelle.

Personalie

Systemwechsel

Prominenter Wechsel im Bereich Werkstattssysteme: Mitja Bartsch (32) wechselt vom zu Point S gehörenden Full-Service-Werkstattssystem Automeister zu Hans Hess Autoteile, um als Leiter Werkstattssysteme & Kundens Schulungen den Ausbau des Systems Motoo voranzutreiben. Gemeinsam mit Thomas Nelles, Leiter Vertrieb Autoteile und Mitglied der Geschäftsführung, soll er auch das zweite, nicht

signalisierende System Hess ASS betreuen. Neben Gewinnung und Integration neuer Partner wird sich Mitja Bartsch auch um die Entwicklung und Umsetzung neuer Systembausteine kümmern. Für Motoo-Partner ist Bartsch kein Unbekannter. Bereits seit Systemstart 2005 betreute er im Rahmen einer Kooperation zwischen Automeister und Motoo den Motoo-Systembaustein Fahrzeughandel.

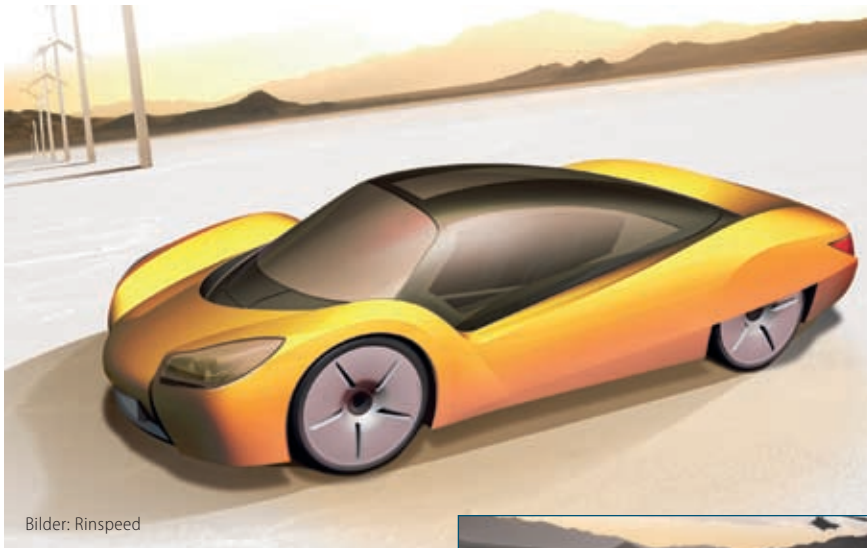


Bild: Archiv

Statistik Beuteschema

Unter den ca. 16.500 Pkw, die deutschen Versicherungen 2007 als gestohlen gemeldet wurden, zählen betagte Modelle zu den Spitzenreitern. Konkret: Elf von 15 Baureihen, die sich als Lieblinge der Autodiebe erwiesen, waren zumindest zehn Jahre alt. Auf dem ersten Rang landete der VW T4 Caravelle/Multivan 2.5 TDI, gefolgt von BMW X5 3.0 d (X53), Porsche Cayenne 4.5, Mercedes-Benz E 250 D (W124) und BMW 725 tds. Die Vorliebe für ältere Fahrzeuge hängt nach Meinung des Gesamtverbands der Deutschen Versiche-

rungswirtschaft (GDV) von drei Hauptfaktoren ab: Älteren Fahrzeugen fehlt oft die heute standardmäßig verbaute Wegfahrsperre, was den Diebstahl wesentlich vereinfacht. Zudem spielt die Nachfrage nach Ersatzteilen eine Rolle. Und ein älteres Fahrzeug lässt sich weitaus unauffälliger über eine Landesgrenze schmuggeln als ein neuwertiges Luxusfahrzeug. Bemerkenswert: Die Diebstahlsrate ist in Berlin mit 2,5 von 1.000 am höchsten und in Baden-Württemberg und Bayern mit 0,2 von 1.000 am geringsten. *uk*



Bilder: Rinspeed

Studie Formschwankung

Alljährlich zum Genfer Automobil-Salon präsentiert der schweizer Prototypenbauer und Entwicklungsdienstleister Rinspeed, Zumikon (www.rinspeed.ch), die Studie eines unkonventionellen Fahrzeugs, die zunächst Kopfschütteln und wenig später Nachdenken auslöst. In diesem Jahr soll es sich nach Unternehmensangaben um ein Fahrzeug mit variabler Karosserieform handeln. Im iChange genannten „1-2-3-Sitzer“ (O-Ton) findet zunächst nur der Fahrer Platz. Nach Anheben des hinteren Dachbereichs (vgl. Bilder) wird aus dem Sportwagen mit aerodynamischer Trop-



fenform ein „kleiner Sport-Van“, in dem zudem zwei Fondpassagiere Platz finden, wie man bei Rinspeed betont. Angetrieben wird der iChange von einem Elektromotor mit 130 Kilowatt Nennleistung. Rinspeed-Chef Frank M. Rinderknecht: „Wir haben ein extrem flexibles Fahrzeug auf die Räder gestellt und dabei die Themen Variabilität und sich laufend ändernder Energiebedarf konsequent zu Ende gedacht.“

Werkstattssystem Expertenkreis

Mit dem neuen Detail-Werkstattssystem Bilstein Fahrwerk-Experte, vorgestellt zur Essen Motor Show, will der Systemgeber ThyssenKrupp Bilstein Tuning GmbH, Ennepetal (www.bilstein.de), bundesweit Partner aus dem Bereich Tuning gewinnen. Im Mittelpunkt stehen neben den Produkten die Weiterbildung der Werkstattmitarbeiter und die Verkaufsförderung. Geht es um Fragen der Verwendung oder des Einbaus der Produkte, stehen Bilstein-



Mitarbeiter auch telefonisch zur Verfügung. Potenzielle Partnerbetriebe müssen ganze zwei Kriterien erfüllen: Meisterbetrieb und Teilnahme an Weiterbildungen. Werden diese Kriterien erfüllt, erhält der Betrieb eine Zertifizierung, die ihn als Fahrwerk-Experten ausweist. Keine Rolle spielt die Betriebsgröße. Der erste Partner des Detail-Werkstattsystems Bilstein Fahrwerk-Experte ist der Motorsport-Spezialist Bliss Autosport aus Lahr.

Kurzmeldungen

Blitzlicht

Die Car-Multimedia-Marke Blaupunkt kommt in die Hände eines Finanzinvestors. Der bisherige Eigentümer Bosch verkauft das Endverbrauchergeschäft mit den Produktgruppen Autoradios, Navigationsgeräte, Lautsprecher und Antennen, der Zentrale in Hildesheim und Werken in Portugal, Tunesien und Malaysia voraussichtlich Anfang Februar an die Beteiligungsgesellschaft Aurelius aus München (Berentzen, Einhorn, RTL Shop, Westfalia etc.). Das deutlich größere Erstausrüstergeschäft verbleibt hingegen bei Bosch. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Dow Automotive meldet den Verkauf des Dichtungs- und Dämmmaterialgeschäfts in Europa, Afrika, Indien und dem Mittleren Osten. Käufer ist eine Investorengruppe unter Führung der Katzberg AG. Das neue Unternehmen firmiert unter Revocoat. Über den Verkauf des Dichtungs- und Dämmmaterialgeschäfts in Asien und Lateinamerika an die gleiche Investorengruppe wird derzeit noch verhandelt.

Seit 1. Januar 2009 firmiert die bisherige LuK-Aftermarket Service oHG mit Sitz in Langen bei Frankfurt/Main als Schaeffler Automotive Aftermarket oHG. Dieser Unternehmensbereich handelt mit Kfz-Ersatzteilen der drei Schaeffler-Marken FAG, INA und LuK. Marken und Produkte werden von der Umfirmierung bei dem Zulieferer jedoch nicht berührt.

Im vierten Quartal 2008 eröffnete Filterspezialist Mann+Hummel fünf so genannte Repräsentanzbüros in Südostasien, konkret in den bislang von Mann+Hummel Singapur aus betreuten Märkten Indonesien, Taiwan, Vietnam, Malaysia und Philippinen. Die fünf neuen Repräsentanzbüros sollen in den Bereichen Industriefilter und Automobil tätig sein, so Mann+Hummel.